

Geht an:
AKK Delegierte, Lehrpersonen, Homepage

Rheinfelden, im Juni 2021

Protokoll der AKK Delegiertenversammlung 4 – 2020/2021

Datum: Mittwoch, 16.6.2021
Ort: Zoom-Meeting
Zeit: 17:00 Uhr – 20:00 Uhr
Protokoll Carolin Steiner

Anwesend: 147 Personen

GL/Vorstand: Ernst Schürch, Andrea Schär, Carolin Steiner, Karin Fricker, Bernhard Walz, Brigitta Koller, Daniela Schaub, Ursi Jann, Remo Schnyder

Gäste **Regierungsrätin Monica Gschwind** Vorsteherin BKSD,

Beat Lüthy Dienststellenleiter AVS, **Heinz Mohler** Stv Leiter HA Berufsbildung, **Natalie Breitenstein** Leiterin HA Berufsbildung, **Marc Rohner** Leiter HA Mittelschulen, **Björn Lupp** Stv Leiter HA Mittelschulen, **Doris Fellenstein** Dienststellenleiterin BMH, **Alberto Schneebeli** Leiter Stab Bildung, **Caroline Stähelin** Präsidentin Schulleitungskonferenz Sek, **Ursula Berset** Präsidentin Schulratspräsidien, **Beatrice Büschlen** Bildungsrätin, **Susanne Niederer** Bildungsrätin, **Michel Thilges** Bildungsrat, **Michael Strub** Bildungsrat

Falls wir in der Zoomkonferenz jemanden übersehen haben, möchten wir uns dafür entschuldigen.

Entschuldigt:

Gäste Dieter Gunzinger, Ursula Dettwiler
SAK KG/PLK Fiona Campana, Auryn Streuli, Reinhard Strohbach, Silvia Gürtler, Christine Koch, Claudia Muster, Christine von Mühlennen, Francoise Kessler, Leonie Gutjahr, Deborah Wiebe
KLS Karin Bauer
KLB
GLK Joelle Leu
KSF Patricia Kunz, Esther Thönen, Judith Spalinger
KSO
MSK Ulli Niedermüller, Jürgen Denzel

Traktanden gemäss Einladung:

1.	Begrüssung und Traktandenliste	17.00
2.	Mitteilungen des Vorstandes Protokoll der DV vom 26. August 20 / Resultat der Wahlen vom Dezember 20 Mitteilungen Daten im Schuljahr 21/22	17.05
3.	Grusswort und Informationen von RR Monika Gschwind	17.10
4.	Verschiedenes	17.25
5.	Stufenspezifische Informationen aus der BKSD Beat Lüthy: Zukunft Volksschule Heinz Mohler und Nathalie Breitenstein: KV-Reform „Kaufleute 2022“ Marc Rohner: Standorte Gymnasien/FMS in BL / PICTS in der Sek II	17:30
6.	10 Min. Pause und Wechsel in die Stufenkonferenzen	18.45
8.	Ende der Delegiertenversammlung	20.00

1. Begrüssung und Traktandenliste

Ernst Schürch begrüsst alle Anwesenden, und insbesondere Frau RR Monica Gschwind, die Referierenden und die Gäste zur heutigen Delegiertenversammlung. Der Anlass findet wiederum online statt; Ernst Schürch ist aber zuversichtlich, dass die Herbst-DV vor Ort durchgeführt werden kann.

In Einladung sind alle wichtigen Informationen zu den verschiedenen Themen und Räumen enthalten. Falls es jedoch technische Probleme gibt, kann man sich an Carolin Steiner wenden.

2. Mitteilungen des Vorstands

Protokoll der DV vom 3. März 2021

Das Protokoll der DV vom 3. März 2021 wird ohne Anmerkungen verabschiedet und verdankt.

Mitteilungen der Geschäftsleitung

Das Engagement der Delegierten bei der Vernehmlassung zum Berufsauftrag war sehr gross. Ernst Schürch hat die Stellungnahme der Gesamtkonferenz sowie die Eingaben der Stufen wie immer unverändert eingereicht. Dies ist die übliche Vorgehensweise, selbst wenn es dadurch auch zu kontroversen Rückmeldungen zwischen den Stufenantworten kommen kann. Bei der Vorlage Berufsauftrag war dies jedoch nicht der Fall. Sowohl die AKK als ihre Stufenkonferenzen lehnen die Vorlage grossmehrheitlich ab. Kritisiert wurden insbesondere die fehlenden Grundlagen zur Berechnung der prozentualen Anteile in den verschiedenen Bereichen der Arbeitsverpflichtung und die mangelhafte Abbildung des Berufsalltag. Ebenfalls war man der Ansicht, dass die aktuellen Pflichtstundenzahlen in allen Bereichen unbedingt überprüft werden müssten. Die detaillierten Antworten und Stellungnahmen finden sich für alle zugänglich auf der Webseite der AKK → www.akkbl.ch.

Das AVS hat ein Steuergremium eingesetzt, um die vielen verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen im Bereich der Schulentwicklung optimal zu koordinieren. Es ist auch geplant, dass weitere themenspezifische Arbeitsgruppen - wie beispielsweise für die Weiterbildung oder die Checks - dazukommen sollen. Die AKK wird in den einzelnen Stufen gezielt Fachpersonen für die Mitarbeit in den neuen Gremien ansprechen.

Daten 2021/22

Für das Schuljahr 2021/22 sind die folgenden Daten für die Delegiertenversammlungen reserviert (vgl. auch Homepage):

Mittwoch	1. September 2021
Mittwoch	24. November 2021
Mittwoch	2. Februar 2022
Mittwoch	15. Juni 2022

Anträge aus den Stufenkonferenzen und Schulen

Aus den Stufen und Schulen sind keine Anträge eingegangen.

3. Grusswort und Informationen von RR Monica Gschwind

RR Monica Gschwind begrüsst alle Anwesenden und ist zuversichtlich, dass man sich an der nächsten Delegiertenversammlung wieder «live» begegnen kann. Die Gespräche, welche sie am Rande der Veranstaltung und in den Pausen führen kann, sind ihr sehr wichtig.

Die Umstellung auf den Fernunterricht vor einem Jahr verlief sehr gut; RR Gschwind bedankt sich denn auch bei allen Lehrpersonen. Auch von Seiten der Eltern war viel Wertschätzung zu spüren und viel Gutes zu hören.

Die Digitalisierung an den Schulen wurde während diesem «Coronajahr» stark vorangetrieben. Für die Weiterentwicklung ist jedoch zentral, dass es auch gute Rahmenbedingungen gibt. Mit den zwei Landratsvorlagen «PICTS» und «Zukunft Volksschule» sollen die Voraussetzungen für eine optimale Umsetzung der Digitalisierung und für die Qualität des Unterrichts an den Schulen geschaffen werden. RR Gschwind hofft, dass diese grossen Investitionen vom Landrat unterstützt werden.

Auch das Arbeitsjahr von RR Gschwind wurde durch Corona stark geprägt. Wöchentlich hat man sich im Krisenstab ausgetauscht und versucht, die aktuelle Situation zu analysieren und sinnvolle Massnahmen zu ergreifen. Die Volksschule wurde durch Beat Lüthy (Leitung AVS) im Krisenstab gut vertreten.

Verschiedene Rückmeldungen von Seiten der AKK, dem LVB aber auch der SLK zeigten, dass die psychischen Probleme bei Kindern und Jugendlichen stark zugenommen haben. Aus diesem Grund hat die BKSD Sofortmassnahmen beschlossen, um Kinder und Jugendliche in Krisensituationen zu unterstützen. So hat man beispielsweise die telefonische Notfallberatung «Quick Help» lanciert, welche niederschwellig Hilfe anbieten kann. Das bis Ende Oktober befristete Angebot wird auch in den ersten zwei Wochen und der letzten Woche der Sommerferien verfügbar sein. Ebenfalls können an den kantonalen Schulen die Schulsozialarbeit sowie die Sozialpädagogik verstärkt eingesetzt werden. Parallel dazu wurde das für Verwaltungsangestellte als Pilot lancierte Beratungsangebot auf die kantonalen Schulen ausgeweitet. RR Gschwind betont, dass die Anonymität gewährleistet ist und bittet, in den Kollegien das Angebot bekannt zu machen. Auch diese Unterstützung wird noch bis Ende Oktober verfügbar sein.

Im Weiteren informiert RR Gschwind über Themen, die im nächsten Schuljahr beschäftigen. Dazu gehört sicher die Umsetzung des Systemwechsels in der Speziellen Förderung und der Sonderschulung.

Den Schulen wird künftig für Massnahmen der Speziellen Förderung ein Lektionen-Pool im Verhältnis zur Anzahl Schülerinnen und Schüler zugewiesen. Mit den Lektionen aus dem Pool kann die Schulleitung auf schulspezifische Bedürfnisse reagieren und insbesondere fixe Teams bilden. Es wird erwartet, dass sich dadurch die Pensenplanung vereinfacht und mehr Ruhe und Stabilität in den Regelklassen einkehrt. Aktuell basiert die Ressourcenzuteilung auf den Zahlen aus dem Jahr 2018; diese werden im Schuljahr 2022/23 jedoch neu berechnet und aktualisiert.

Weitere Themen sind die Überarbeitung der Lehrpläne für die Sekundarschulstufe I sowie die Ausweitung der Rückmeldeschlaufen auf die Lehrpläne der Primarschulstufe. Weiter stehen Reformen bei den kaufmännischen Ausbildungen (KV Reform 2022) und der gymnasialen Matura (WEGM) an und nach den Sommerferien wird dem Landrat die Vorlage zu den neuen Führungsstrukturen überwiesen. Aktuell wird auch eine Neugestaltung der Trägerschaft bei den Gemeindeschulen und den Musikschulen thematisiert.

Bezugnehmend auf die Vorlage «Berufsauftrag und Arbeitszeit von Lehrpersonen» bedankt sich Frau RR Gschwind für die differenzierten Stellungnahmen der AKK. Im Moment ist man daran, diese auszuwerten.

Die Themen sind vielfältig. Ziel der BKSD ist es, die Schulen in eine gute Richtung weiterzuentwickeln. Kinder, die jetzt im 2021 in den Kindergarten kommen, werden je nach Ausbildung zwischen 2032 und 2040 in die Berufswelt einsteigen. Dieser Zeithorizont zeigt, wie schwierig es ist die Schule so zu planen, dass diese Kinder in ferner Zukunft mit allem Nötigen für die Berufswelt ausgerüstet sind. Bildungsinstitutionen müssen deshalb agil sein, nach vorne schauen und trotzdem versuchen, eine gewisse Ruhe und Stabilität zu bewahren.

Frau RR Gschwind dankt allen für den unermüdlichen Einsatz, die Geduld und die vielen kreativen Ideen und wünscht allen eine erholsame Sommerpause.

4. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

5. Stufenspezifische Themen aus der BKSD

5.1 Beat Lüthy: Zukunft Volksschule und PICTS

Andrea Schär begrüsst Beat Lüthy und erklärt das Vorgehen. Fragen können im Chat gestellt werden. Beat Lüthy präsentiert und informiert zu den Themen Zukunft Volksschule und PICTS. Die Präsentation kann auf der Webseite der AKK nachgelesen werden.

Gründe für die Massnahmen Zukunft Volksschule sind ausstehende Investition aus den letzten Jahren und die ungenügenden Resultate der Überprüfung Grundkompetenzen ÜGK. Die Massnahmen wurden zusammen mit den wesentlichen Anspruchsgruppen in einem längeren Prozess erarbeitet. Schwerpunkte sind Bildungserfolg für alle (Stärkung Deutsch in der Sek, Leseförderung in der Primar, individueller Wahlbereich im Leistungszug A in der 3. Sek, Stärkung der Beruflichen Orientierung, SOS-Ressourcen Primar und Sek), Medien und Informatik (Einführung des Fach MI in der 5. und 6. Primar und in der 1. und 2. Sek) und Aus- und Weiterbildungen (MI, Fachdidaktik in weiteren Fächern und Bereichen, Berufliche Orientierung und Unterricht im Leistungszug A, nicht flächendeckend für alle sondern bedarfsgerecht, zum Teil auch mit Entlastungen bei umfangreichen Angeboten).

Beat Lüthy zeigt anschliessend die Planung für den Pädagogischen ICT-Support PICTS mit drei Spezialfunktionen (Initialisierung, Beratung und Multiplikator/-in).

Fragen aus dem Chat

Antworten

Gibt es auch im Kindergarten Leseförderung?	<i>Ja, auch im Kindergarten</i>
Soll die Ausbildung in MI an der PH in die Grundausbildung?	<i>BL wird diesbezüglich auf die PH FHNW Einfluss nehmen</i>
Soll auch in der Primar nur noch eine Fremdsprache unterrichtet werden?	<i>Nein. Die Wahlmöglichkeit wird es nur im Leistungszug A in der 3. Sek geben</i>
Wir der Lehrplan in NMG in der 5. und 6. Primar angepasst?	<i>Ja, es steht eine Lektion weniger zur Verfügung, also muss der Lehrplan angepasst werden.</i>
Welche Professionen werden im Rahmen des Lektionenpools (SOS-Ressourcen) eingesetzt? Gilt das auch für die Primar?	<i>Das entscheiden die Schulleitungen je nach Bedürfnis vor Ort. Ja, das gilt für die ganze Volksschule. Allerdings sind die Gemeinden Schulträger der Primar.</i>
Müssen die Schulleitungen die SOS-Ressourcen beantragen?	<i>Nein, sie verfügen über diese Ressourcen, sind aber rechenschaftspflichtig.</i>
Werden altrechtlich ausgebildete Sek A-Lehrpersonen künftig den E/P-Lehrpersonen gleichgestellt?	<i>Die Regierung hat eine Vorlage ausgearbeitet, die diese Differenz ausgleichen wird.</i>
Werden Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primar für MI künftig mit Geräten ausgerüstet?	<i>In den Gemeinden wurde erhoben, wie die Ausrüstung zurzeit ist. Es gibt grosse Unterschiede. Der Kanton ist diesbezüglich in Verhandlungen mit dem VBLG.</i>
Soll die Leseförderung künftig auch im Vorschulbereich möglichst früh beginnen?	<i>Es sind mehrere politische Vorstösse zur Frühförderung eingereicht worden. Diese müssen von mehreren Direktionen gemeinsam als VAGS-Projekt zusammen mit dem VBLG beantwortet werden. Vor dem Ende des VAGS-Projekts macht es keinen Sinn, separate Projekte parallel dazu zu starten</i>
Wie werden die Ressourcen für die Spezielle Förderung und Sonderpädagogik ab Sommer 22 bemessen?	<i>Es werden die aktuellen Ressourcen aus dem Schuljahr 21/22 und zusätzliche Indikationen berücksichtigt.</i>
Gibt es für Kleinklassen mit mehreren Jahrgängen eine einheitliche Lösung für die zusätzlichen Lektionen der Massnahmen Zukunft Volksschule im ganzen Kanton?	<i>Das muss nach der Sommerpause genau angeschaut werden.</i>

Beat Lüthy bedankt sich bei den Delegierten für den riesigen Einsatz im Schuljahr mit der Pandemie und wünscht allen schöne und erholsame Sommertage. Andrea Schär bedankt sich ihrerseits für die Ausführungen und für den sehr grossen Einsatz von Beat Lüthy im ablaufenden Schuljahr, speziell auch im Zusammenhang mit der Pandemie.

5.2 Heinz Mohler und Nathalie Breitenstein: KV-Reform „Kaufleute 2022“

Karin Fricker begrüsst Heinz Mohler und Nathalie Breitenstein und bedankt sich für die Bereitschaft, die Delegierten der KLB über die aktuellen Entwicklungen auf dem Lehrstellenmarkt und über die Reform KV 2022 zu informieren.

Die Entwicklung der Vergabe der Lehrstellen ist erfreulich und besser als im Sommer 2020. Dies zeigen auch die folgenden Zahlen zu den Lehrverträgen:

- 3225 Abgängerinnen und Abgänger aus Sekundarschulen, Brückenangeboten und dem Zentrum BerufsinTEGRATION benötigen eine Anschlusslösung für August 2021 (Vorjahr: 3158).
- **1613 unterschriebene Lehrverträge** per 15.6.21 (**Vorjahr: 1455**)

Bezüglich den Anschlusslösungen aus der Sekundarstufe I sind **180 Abgänger/innen** per 15.6.21 noch auf der Suche nach einer Lehrstelle (**Vorjahr: 235**)

Totalrevision der «Kaufleute 2022»

Vorweg die gute und bisher wichtigste Info; die **Einführung wird auf das Jahr 2023 verschoben**, um das Ganze seriöser anzugehen. In der Berufsbildung werden generell jeweils im Fünfjahresrhythmus Bildungspläne und Verordnungen revidiert. Ziel ist es, die Ausbildung den Bedürfnissen der OdA anzupassen.

Bei der Totalrevision sind verschiedene Gruppen als Verbundpartner beteiligt, wie beispielsweise:

- SBF (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) (*Entscheid*),
- SBBK (Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz) (*Vorbereitung Vernehmlassung*)
- IGKG Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz (Trägerin der Ausbildungs- und Prüfungsbranche «Dienstleistung und Administration»)
- SKKAB Schweiz. Konferenz der kaufm. Ausbildungs- und Prüfungsbranchen 19 Branchen (*Treiber inhaltliche Themen – Bedarf Betriebe*)
- SKKBS Schweiz. Konferenz Kaufmännischer Berufsfachschulen (*Vertretung der Schulen*)
- NKG Nationales Koordinationsgremium (*Gremium zur Umsetzungsvorbereitung*)

Der Prozess wird dadurch nicht gerade vereinfacht, soll aber die Akzeptanz erhöhen. Für den Kanton Basellandschaft ist die Totalrevision bildungspolitisch hoch relevant, da dies mit 2200 von 6000 Lernenden die meistgewählte Berufslehre ist. Für viele Lernende ist die kaufmännische Ausbildung eine attraktive Alternative zur Mittelschule, da in der Ausbildung allgemeinbildende Fächer mit der Praxis kombiniert werden. Die heutigen Empfehlungen für das E-Profil sind zudem identisch mit den Zulassungsvorgaben für die WMS, die BM und die FMS. Die Totalrevision «der Kaufleute» ist für alle Kantone ein Grossprojekt. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Lehrbetriebe sind unsicher bezüglich der Auswirkungen der Reform auf die Unterrichtsqualität, die Schulstruktur und die Kosten. Zudem sind die Vorgaben für die schulisch organisierte Grundbildung an der Wirtschaftsmittelschule noch unklar.

Wichtige Eckpfeiler der Reform

Die zukünftige Ausbildung der «Kaufleute 2022» wird handlungskompetenzorientiert aufgebaut sein. Die verschiedenen Ausbildungsgänge in Profilen werden abgeschafft und für die WMS wird es keinen Bildungsplan mehr geben. Eine Fremdsprache bleibt obligatorisch; eine zweite Fremdsprache wird zu einem Wahlpflichtfach.

Insbesondere diese Neuerungen bei den Fremdsprachen hat bei den Kantonen Widerstand ausgelöst und ist somit noch offen. Der Entscheid zur «Sprachenfrage» wird im Juni 2021 erwartet. Insgesamt sind 19 Branchen von dieser Reform betroffen.

Umsetzung der Reform

Mit den aktuellen Vorgaben bestehen grosse Unsicherheiten, wie insbesondere der Kompetenzaufbau an den Schulen in klaren Fächervorgaben umgesetzt werden kann. Ebenfalls ist unklar, wie die Lehrpersonen geschult werden sollen und wie die Schulorganisation mit dieser Neuausrichtung aussehen

muss. Eine nationale Koordinationsgruppe (NKG) soll bis Ende Juni Umsetzungskonzepte ausarbeiten und den Kantonen zur Verfügung stellen.

Am Schluss beantwortete Heinz Mohler offene Fragen.

5.3 Marc Rohner und Björn Lupp: Standorte Gymnasien/FMS und PICTS

Bernhard Walz begrüsst die beiden Referenten Marc Rohner und Björn Lupp. Marc Rohner erläutert, welche Themen an der heutigen Versammlung auf der Agenda stehen.

Harmonisierte Mittelschulraumplanung (Marc Rohner)

Marc Rohner erläutert eingangs, was bisher alles passiert bzw. entschieden wurde. Erste wegweisende Meilensteine waren der Entscheid des Kanton Aargau, eine Mittelschule im Fricktal zu bauen sowie der Entscheid des Regierungsrats Basel-Landschaft, die bestehenden Standorte der Gymnasien und Fachmittelschulen beizubehalten. Im Januar 2021 wurde über die vierkantonale Absichtserklärung zur Neuregelung der gegenseitigen Aufnahme von Schülerinnen und Schüler sowie über die Regelung der Übergangsphase informiert. Parallel dazu wurde innerkantonal geprüft, wie sich diese Neuregelungen und die Zunahme der Schülerinnen und Schüler auf die Raumauslastung an den einzelnen Standorten auswirken würden. So wurde beispielsweise festgestellt, dass die Gymnasien Oberwil und Liestal kollabieren würden. Neben baulichen Massnahmen an den Gymnasien Muttenz, Oberwil und Liestal sollen diese Entwicklungen auch mit organisatorischen Anpassungen und der Sistierung der beschränkten Wahlfreiheit künftig besser steuerbar werden (vgl. Folie 6). Planungssicherheit sollen zudem fixe Klassenzahlen geben; Liestal und Oberwil mit 60-65 Klassen werden die grossen Schulen sein, Muttenz und Münchenstein sollen ihre heutige Grösse mit 45-50 Klassen behalten.

Die Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Allschwil/Schönenbuch werden mittelfristig ebenfalls im Kanton BL beschult. Hier laufen bereits Abklärungen, um den Schulweg an den Standort Oberwil zu gestalten. Für die wenigen Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Solothurn soll sich nichts ändern.

Fragen	Antworten
Braucht ein Neubau in Oberwil nicht mehrere Jahre Vorlauf? Wird eine	<i>Man hat bereits 8 Schulräume mit Provisorien geschaffen. Geprüft wird Neubau oder Sanierung. Eine Machbarkeitsstudie soll zeigen, was auf welchen Zeitpunkt realisiert werden kann. Es wird wahrscheinlich weitere Provisorien geben bis klar ist, wie das Bauprojekt konkret aussehen wird. Die grösste Herausforderung wird jedoch der Sportunterricht sein.</i>
Wird in Oberwil eine neue Sporthalle gebaut?	<i>Oberwil hat im Gegensatz zum vergleichbaren Standort Liestal deutlich weniger Sporthallen. Hier wird es Lösungen brauchen.</i>
Wie sieht es mit den Landreserven am Standort Oberwil aus?	<i>Das ist im Moment Gegenstand von Abklärungen.</i>
In einem Planungsbericht zur Mittelschulplanung im Kanton AG wurden für die Aufbauphase u.a. Kooperationen mit dem Kanton BL skizziert. Wie sieht das aktuell aus?	<i>AG ist in der Pflicht, seine Provisorien auf eigenem Boden zu erstellen. Das gleiche gilt auch für die Personalrekrutierung. Ggf. bietet BL Hand, wenn es Sinn macht. Er wird aber keine Lehrpersonen «zwangsversetzen».</i>

	<i>Man befürchtet eher, dass die Kantonsschule im Fricktal gute Lehrpersonen aus dem BL abziehen könnte, da der Aufbau einer neuen Schule eine hoch attraktive berufliche Herausforderung sei.</i>
In Liestal ist man bei den speziellen Unterrichtsräumen an den Kapazitätsgrenzen, da es bei den naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächern eine deutliche Zunahme gibt. Wurde das bei der Planung auch berücksichtigt? Ist geplant, bestimmte SPF auszulagern?	<i>Es ist nicht beabsichtigt, dass sich einzelne Standorte auf bestimmte SPF fokussieren. Dies wird nur bei den kleineren SPF als Optimierungsmassnahme geprüft. Im Moment ist auch die räumliche Ausstattung an den einzelnen Standorten Gegenstand der Machbarkeitsstudie. Der Standort Liestal kann nicht gross erweitert werden, würde aber ggf. im Bereich von Spezialräumen nachgerüstet werden.</i>
Wie sehen die Pläne für den Standort Muttenz aus?	<i>Auch hier gilt; jetzt laufen die Abklärungen. Da Muttenz ein Teil von Polyfeld 2 ist, wurden das Geld für die Investitionen bereits gesprochen. Im Moment braucht es noch etwas Geduld, aber Ende Jahr sollte Klarheit bestehen.</i>

Bernhard Walz dankt Marc Rohner für diese interessanten Einblicke über die zukünftigen Entwicklungen an den verschiedenen Standorten.

PICTS an den Gymnasien (Björn Lupp)

Ziel von PICTS (Pädagogischer ICT-Support) ist es, die digitalen Kompetenzen der Lehrpersonen zu stärken. Dazu soll an den Schulen neu die Funktion «PICTS» eingeführt werden. Interessierte Lehrpersonen absolvieren die PICTS-Weiterbildung, stehen anschliessend an den Schulen für die Beratung und Unterstützung des Kollegiums zur Verfügung und organisieren Weiterbildungen. Diese Funktion wird ressourciert. Parallel dazu soll in allen Fachschaften eine Lehrperson den fachspezifischen PICTS übernehmen. Dafür wird es eine verkürzte Weiterbildung geben.

Bei PICTS handelt es sich um ein laubahnübergreifendes Projekt der BKSD. Je nach Ausgangslage werden auch die Schulleitungen für den Aufbau eines Konzepts ressourciert. Die Gymnasien sind hier aber bereits sehr gut aufgestellt.

Die Vorlage wurde dem Landrat überreicht und sollte in der zweiten Jahreshälfte verabschiedet werden. Ziel ist es, die Funktion PICTS auf das Jahr 2022 einzuführen und im August 2022 mit den Weiterbildungen zu starten.

Beilagen

- Präsentationen
- Stufenprotokolle